

Projektzusammenfassung: eqREADER

Vision und Problemstellung

Die Vision des Projekts ist die digitale Gleichberechtigung für gehörlose Menschen. Da die Schriftsprache für viele Gehörlose eine Fremdsprache darstellt, ist das sinnerfassende Lesen von E-Books oft eine massive Hürde.

- Bestehende E-Reader verfügen zwar über Tooltips für Fremdsprachen, jedoch nicht für Gebärdensprache.
- Ein Großteil der Gehörlosen verlässt die Schule als funktionale Analphabeten, was den Zugang zu Bildung und Information im Internet einschränkt.
- Zudem verpflichtet das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz Verlage ab Juni 2025 zur Bereitstellung barrierefreier E-Books.

Die Lösung: eqREADER

Der eqREADER wird als funktionsfähiger, quelloffener E-Book-Reader (MVP) in Form einer Web-Applikation entwickelt.

- **Funktionsweise:** Nutzer können im EPUB-Format auf unterlegte Begriffe klicken.
- **Interaktion:** Ein Videofenster öffnet sich, in dem ein Mensch oder ein Avatar den Begriff in Gebärdensprache erklärt.
- **Open Source:** Als Quelloffene Software kann die Basis-Technologie von Dritten für weitere Zwecke, wie z. B. Schulbücher oder Kinderbücher, angepasst werden.

Zielgruppen und angestrebter Impact

- **Gehörlose Menschen:** Über 88.000 Personen in Deutschland und Österreich erhalten erstmals barrierefreien Zugang zu Literatur.
- **Verlage und Autoren:** Erhalt einer kostengünstigen Lösung zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen (European Accessibility Act).
- **Open-Source-Community:** Bereitstellung frei verfügbarer Tools für interaktive Video-Erklärungen in digitalen Texten.

Projektteam und Umsetzung

Das Team besteht aus Experten für Social Business, Gebärdensprache, 3D-Animation und Softwareentwicklung. Im Projektjahr 2026 soll aus dem bestehenden Prototyp eine voll funktionsfähige Webapplikation entstehen, die auf GitHub dokumentiert und veröffentlicht wird.

Sonderpreis: Martin-Prager-Integrationspreis

Das Projekt hat den Martin-Prager-Integrationspreis erhalten, da es die digitale Teilhabe einer oft ausgeschlossenen Gruppe durch den Abbau von Sprachbarrieren nachhaltig fördert.